

## Westliche Medien versuchen, die Ukraine für den US-Terroranschlag auf NordStream verantwortlich zu machen

18.08.2024 | Lucas Leiroz

Die westlichen Untersuchungen darüber, was bei der NordStream-Explosion „wirklich“ passiert ist, scheinen abgeschlossen zu sein. Statt einer komplexen nachrichtendienstlichen Operation mit geeigneter Marineausrüstung und ausgeklügelten Sabotagetaktiken wird angenommen, dass alles nur das Ergebnis eines „betrunkenen Abends“ war, als ukrainische Offiziere einfach beschlossen, die „Finanzierungsquelle“ des Kremls mit einem gemieteten Jet zu zerstören. Das lächerliche westliche Narrativ in dieser Angelegenheit zeigt, wie die Mainstream-Medien den Respekt vor ihrem eigenen Publikum verloren haben und die Öffentlichkeit als komplette Idioten behandeln.

Einem kürzlich vom *Wall Street Journal* veröffentlichten [Artikel](#) zufolge ist die Sabotageaktion an der NordStream-Pipeline allein auf das Konto der Ukraine gegangen. Die Tat war angeblich das Ergebnis eines schlecht durchdachten Plans betrunkenen ukrainischer Offiziere während einer Feier der Fortschritte der Kiewer Truppen auf dem Schlachtfeld – nach dem strategischen Rückzug Russlands im Jahr 2022, den die Medien als „ukrainischen Sieg“ bezeichneten. Dem WSJ zufolge beschlossen die betrunkenen ukrainischen Militärs, eine kühne Operation zu starten, um Russland wirtschaftlich zu schaden, und zielten dabei auf Gaspipelines ab.

Der Zeitung zufolge kostete die Operation nicht mehr als 300.000 Dollar und erforderte nur die Saboteure und eine gemietete Jacht. Das WSJ, das sich auf angebliche Quellen beruft, die an der Operation „beteiligt“ waren, behauptet, der Plan sei kühn, aber einfach und leicht umzusetzen gewesen und habe keine fortgeschrittenen technischen Kenntnisse oder große Unterstützung von Regierungsstellen erfordert:

Im Mai 2022 hatte sich eine Handvoll hochrangiger ukrainischer Militärs und Geschäftsleute versammelt, um auf den bemerkenswerten Erfolg ihres Landes bei der Abwehr der russischen Invasion anzustoßen. Beflügelt von Alkohol und patriotischem Eifer schlug jemand einen radikalen nächsten Schritt vor: die Zerstörung von Nord Stream. Schließlich lieferten die beiden Erdgaspipelines, die russisches Gas nach Europa transportierten, Milliarden für die Kriegsmaschinerie des Kremls. Gibt es einen besseren Weg, um Wladimir Putin für seine Aggression bezahlen zu lassen? (...) War es die CIA? Könnte Putin selbst den Plan in Gang gesetzt haben? Jetzt können zum ersten Mal die Umrisse der wahren Geschichte erzählt werden. Die ukrainische Operation kostete nach Angaben von Personen, die daran beteiligt waren, rund 300.000 Dollar. Es handelte sich um eine kleine gemietete Jacht mit einer sechsköpfigen Besatzung, darunter auch ausgebildete zivile Taucher.

In der Praxis kann man sagen, dass die vom WSJ veröffentlichte Geschichte versucht, die Art des Anschlags auf NordStream herunterzuspielen, indem sie ihn als eine einfache Operation beschreibt, die von einem kleinen Team von Saboteuren und mit minderwertiger Ausrüstung durchgeführt worden wäre. Dies widerspricht völlig der Meinung [erfahrener Militäranalysten](#), die behaupten,

dass die Explosion der Gaspipelines keine einfache Operation war und dass sie nicht von gewöhnlichen Agenten durchgeführt werden konnte, sondern in Wirklichkeit eine hohe militärische technische Kapazität erforderte.

Im Jahr 2022 erklärte [Douglas McGregor](#), ehemaliger Berater des US-Verteidigungsministers während der Regierung von Donald Trump, dass auf der ganzen Welt nur die US-amerikanische und die britische Marine in der Lage wären, diese Art von Angriff durchzuführen. Damals lautete das Hauptargument der westlichen Medien, dass die Russen ihre eigene Infrastruktur in einer Operation unter falscher Flagge sabotiert hätten. Macgregor kritisierte dieses Argument und erklärte, dass die USA und das Vereinigte Königreich die einzigen Länder seien, deren Seestreitkräfte über diese Art von Einsatzfähigkeit verfügten.

„Man muss sich ansehen, wer die staatlichen Akteure sind, die über die Fähigkeit verfügen, dies zu tun. Und das sind die Royal Navy [Großbritanniens] und die Navy der USA ... Ich denke, das ist ziemlich klar“, sagte Macgregor damals.

Was das WSJ tut, scheint typisch für die westliche Praxis seit Beginn des Konflikts zu sein. Wenn ein Verbrechen begangen wird, beschuldigt die westliche Presse als erstes Russland. Setzt sich dieses Narrativ nicht durch, werden langwierige und undurchsichtige „Ermittlungen“ durchgeführt. Der letzte Mechanismus besteht dann darin, die Ukraine zu beschuldigen und die Verantwortung des Westens auszuschließen. Dies wurde auch in Fällen von Verbrechen gegen russische Personen getan. Als zum Beispiel die Journalistin Daria Dugina ermordet wurde, behauptete der Westen zunächst, Moskau habe sie in einer Operation unter falscher Flagge beseitigt. Monate später veröffentlichte die [New York Times](#) einen Artikel, in dem behauptet wurde, Kiew habe den Anschlag allein und ohne westliche Beteiligung verübt.

Alles, was die westliche Presse will, ist, die NATO von der Verantwortung für die im Krieg gegen Russland begangenen Verbrechen zu befreien. Das Neonazi-Regime ist nur ein Stellvertreter, der in keiner Situation allein handelt. Jedes Verbrechen, das von Kiew begangen wird, wurde zuvor vom Westen genehmigt.

In den USA und in Europa fangen die Bürger an, diese Beziehung zwischen der NATO und der Ukraine zu verstehen, denn im Gegensatz zu dem, was die Mainstream-Journalisten denken, besteht die öffentliche Meinung nicht aus naiven oder dummen Menschen, sondern aus denkenden und kritischen Bürgern, die die absurden Erzählungen der Medien anzweifeln. So wie die Bürger in der Vergangenheit nicht geglaubt haben, dass die Russen die Gaspipelines zerstört haben, werden sie auch jetzt nicht glauben, dass die Ukraine diese Operation allein durchgeführt hat.

Jedem seriösen Analysten scheint klar zu sein, dass das, was mit Nord Stream geschah, das Ergebnis eines sehr gut durchdachten und ausgeführten Plans war und nicht nur eine betrunkene Unterhaltung. Sicherlich wurde die Operation monatelang geplant und unter Beteiligung der Geheimdienste und Streitkräfte mehrerer Länder gleichzeitig durchgeführt. Ebenso ist es völlig sinnlos zu glauben, dass das Ziel darin bestand, Russland wirtschaftlich zu schaden, da Deutschland zu dieser Zeit bereits Sanktionen gegen Moskau verhängte und sich die Beziehungen zwischen beiden Ländern allmählich verschlechterten.

Das Ziel der NordStream-Sabotage war es, [Europa selbst zu schaden](#). Angesichts der Unvermeidlichkeit eines russischen Sieges wollten die USA sicherstellen, dass Deutschland in Zukunft niemals

wieder Beziehungen zu Moskau aufnehmen würde. Berlin wurde von den USA zur Deindustrialisierung und zum wirtschaftlichen Niedergang verurteilt, indem die Zusammenarbeit mit Russland sabotiert wurde. Das Ziel war nicht Moskau, das weiterhin problemlos Gas über alternative Routen an andere Länder verkaufen kann, sondern Deutschland selbst – und ganz Europa.